

Halle und Umgebung.

Salle 16. April.

Unsere Handelskammer

führt in ihrem Rückblick auf das Wirtschaftsjahr 1913 u. a. folgendes aus: Die Frucht der ersten Verwickelungen bestand auch noch während eines großen Teiles des Jahres 1913 und löste einen ungünstigen Einfluß auf die allgemeine Wirtschaftslage aus, wenn sie auch nicht das allein ausschlaggebende Moment in der Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse dieses Jahres war. Das Jahr ist durch eine Abschwächung der Konjunktur des vorausgegangenen Jahres gekennzeichnet, jedoch hat der Rückgang der Erwerbstätigkeit einen bedenklichen Umfang nicht angenommen und trat eigentlich erst im zweiten Jahreshalbe allgemeiner und deutlicher in der Erscheinung. Namentlich für unseren Bezirk wird man das Geschäftsergebnis des Jahres 1913 im allgemeinen nicht als ungünstig bezeichnen können, obwohl auch hier gegen Ende des Jahres der allgemeine Konjunkturrückgang sich geltend machte.

Besonders empfindlich machte sich die Knappheit des Geldmarktes geltend. Der Geldmangel wirkte besonders ungünstig auf das Baugewerbe ein, so daß die private Bautätigkeit während des ganzen Jahres fast vollständig darniederlag.

Die rückgehende Konjunktur zeitigte gegen Ende des Berichtsjahres teilweise Arbeitslosigkeit, jedoch war in unserem Bezirke der Mangel an Beschäftigung der Arbeiter nicht in einem solchen Grade vorhanden, daß er unter Berücksichtigung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage als ungewöhnlich zu bezeichnen wäre; am meisten war naturgemäß von der Arbeitslosigkeit das Baugewerbe betroffen. Ferner trat eine Verringerung der Arbeiterzahl zum Teil in unseren Maschinenfabriken und anderen Fabriken der Eisenverarbeitung ein, zum Teil auch aus dem Grunde, weil für das kommende Jahr ein Rückgang der Eisenpreise erwartet wurde.

Die inzwischen eingetretene Herabsetzung des Reichsbankdiskonts wird sicher zur Neubelebung des Wirtschaftslebens beitragen, zu dessen freundlicher Gestaltung auch der gute Ausfall der letzten Ernte beitrug. Auf die künftige Gestaltung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse wird sicher auch die Erhebung des Weizenbeitrages und die Truppenvermehrung eine Wirkung ausüben, wenn sich auch noch nicht bestimmt vorher sagen läßt, welcher Art dieser Einfluß sein wird.

Das Getreidegeschäft hatte nach der Ernte 1913 in allen Getreidearten niedrigere Preise zu verzeichnen, das Geschäft selbst verlief in ruhiger normaler Weise. Die Weizenbelegen sich nach wie vor sehr, daß die großen Mengen des besten Weizens aus unserem Bezirke ausgeführt werden. Unsere Mälzfabriken können ihren Bedarf in guter hiesiger Gerste aus der letzten Ernte eindecken, so daß Bezüge von polenischer und schlesischer Gerste in diesem Jahre fast gar nicht in Betracht kommen.

Der Malzverkauf ging in der neuen Kampagne zunächst bei abmildernder Haltung der Brauereien langsam voran, schritt dann aber doch beschleunigend voran.

Das Brauereigeschäft wickelte sich in normaler Weise ab. Auf den für den Brauereiumsatz höchst ungünstigen Sommer folgte schönes Herbstwetter, das aber nicht inlände war, den Ausfall im Sommer wettzumachen, so daß der Umsatz, namentlich auch unter dem Einfluß der allgemein ungünstigeren Verhältnisse, gegen das Vorjahr zurückblieb.

Das Geschäft in Kolonialwaren war im allgemeinen ruhig. Das Kaffeegeschäft belebte sich etwas unter der Wirkung des Preisrückganges und infolge der Tatsache, daß die Vorräte der Händler im Innern Deutschlands sehr ungenügsam waren und dringend der Ergänzung bedürftig. In schottischen Heringen war der Gang nicht sehr günstig, so daß sich die Preise auf einem hohen Stande behaupteten. Deutsche Ware wurde billiger angeboten und fand dadurch guten Absatz.

Das Futtermittelgeschäft ist durch die sehr große Ernte sowohl des Jahres 1912 wie des Jahres 1913 ausgezeichnet. Im Gegenlage zum Jahre 1912 waren in der Preisentwicklung für Futter sehr gering, doch ging der Preis gegen Schluß des Berichtsjahres sehr zurück.

Die große Zuderernte war infolge des Kohlenbedarfs der Zuderfabriken auch für die Brauereiwirtschaft günstig. Im übrigen aber ging der Absatz von Kohlen sowohl wie von Brekts gegenüber dem Vorjahre zurück. Auch die Kohlen- und Brektspreise stellten sich infolge des freien Wettbewerbes auf dem Markte wesentlich niedriger als im Vorjahre.

Der Absatz von Paraffinen aller Art war bei guten Preisen reger, die Paraffinpreise blieben wie im Vorjahre niedrig.

Das Kerzengeschäft war nur für Christbaumkerzen gut, im übrigen zeigte es einen Rückgang, der auf den immer mehr sich geltend machenden Einfluß der Ausbreitung

der elektrischen Beleuchtung auf dem Lande durch die Ueberlandzentralen zurückzuführen wird.

Die Maschinenindustrie hat durch die Balkanwirren eine hemmende Nachwirkung erlitten. Im allgemeinen kann aber der Beschäftigungsgrad als befriedigend bezeichnet werden, doch haben die Preise einen weiteren erheblichen Rückgang erfahren, so daß Aufträge nur mit ganz bescheidenem Nutzen freigegebenen waren.

Die Schwierigkeiten in der Lage der Zementindustrie wurden infolge der Ungunst des Baugewerbes noch vergrößert.

In der Textilindustrie machte sich eine preisdrückende Ueberproduktion geltend.

Für den Holzhandel war das Berichtsjahr sehr ungünstig, da der Absatz gering und die Preise sehr gedrückt waren.

Auch die Papierindustrie hatte zum Teil unter dem Rückgang der Preise zu leiden, wenngleich manche Fabriken unseres engeren Bezirkes noch immer recht zufriedenstellend arbeiten.

In der Kalindustrie sieht man der Zukunft mit einer gewissen Sorge entgegen, weil durch die Aufschließung immer neuer Schächte die Produktion der alten Werke mit Einschränkungen bedroht wird.

Das Drogengeschäft litt unter der Wirtschaftslage; es wird über Einschränkung des Absatzes und Verdienstes ernste Klage geführt.

Mit dem Eintritt in das neue Jahr ist eine außerordentlich bemerkenswerte Erleichterung des Geldstandes nicht nur bei der Reichsbank, sondern auch bei den anderen großen internationalen Banken eingetreten. Die Ausweise über den deutschen Ein- und Ausfuhrhandel weisen Zahlen auf, welche als glänzend bezeichnet werden müssen. Es steht zu hoffen, daß der Stillstand, der sich in manchen unserer großen Industriezweige seit einigen Monaten bemerkt macht, nur vorübergehender Natur sein möchte und daß mit dem Eintritt eines normalen Zinsfußes und eines gegen das Vorjahr so erheblich erleichterten Geldmarktes wieder Vertrauen auf eine gesunde Weiterentwicklung unseres Wirtschaftslebens in allen Kreisen Fuß fassen möchte.

Halle im Februar

Das Statistische Amt der Stadt Halle berichtet in seinem soeben erschienenen Monatsbericht für Februar 1914:

Die Bevölkerung der Stadt Halle betrug am Ende des Monats Februar 191 558 Personen, und zwar 92 306 männliche und 99 253 weibliche. Ende Januar 1914 betrug die Bevölkerung 191 426 Personen, mithin ist ein Zuwachs von 133 Personen zu verzeichnen. Gegenüber der Abnahme von 28 Personen im gleichen Monat des Vorjahres bedeutet dies eine merkliche Zunahme.

Geburten und Sterbefälle im Februar 1914 77 stattgefunden, gegenüber 73 im Vormonat und 68 im Monat Februar des Vorjahres.

Die Zahl der Geburten hat mit 358 gegenüber dem Februar 1913 (mit 365) etwas abgenommen. Die Zahl der Totgeburten betrug 13, im Februar 1913 dagegen 15.

Sterbefälle waren zusammen 220 (105 männliche und 115 weibliche) zu verzeichnen, das sind 19 weniger als im Vormonat und 51 weniger als im Februar 1913.

Der Fremdenverkehr hat sich mit 8425 Fremden fast auf gleicher Höhe gehalten wie im Vormonat (8457), blieb aber hinter dem Februar 1913 (8997) um 540 Personen zurück.

Die Bautätigkeit betrug im Berichtsmontat 24 begonnene Bauten, sie hat sich gegenüber dem Vormonat (8) um 16 und gegenüber dem Februar 1913 (14) um 10 Bauten gehoben, was wohl nicht nur mit der guten Witterung in der ersten Hälfte des Monats zusammenhängt, sondern auch mit einer Besserung des Baumarktes überhaupt. Vollendet wurde im Februar nur ein Bau, wie im Vormonat. Abbrüche fanden 2 (Januar 7) statt.

Die Preisfluctuationen ergaben im Laufe des Februar fast bei allen Tiergattungen ein Sinken der Großhandelspreise. Besonders gilt das bei den Ochsen, Bullen und Kühen, aber auch bei den Schafen und Schweinen ist ein Preisrückgang festzustellen. Im Durchschnitt betragen die Preise in der zweiten Hälfte des Februar auf 50 Kilogramm um etwa 1 Mark weniger als in der ersten. Auch die Kleinhandelspreise von Fleisch sind gefallen. Die Preise sind pro Pfund im Vergleich von Ende Januar mit Ende Februar meistens um 5—10 Pf. pro Pfund gesunken.

Die Zahl der Konjulationen der Städtischen Säuglingsfürsorge betrug 719, gegen 509 im Januar dieses Jahres und 539 im Februar des Vorjahres. Sie hat also erheblich zugenommen. Die Inanspruchnahme der städtischen Milchkühe ist dagegen stark gesunken. Die

durchschnittliche Anzahl der täglichen Kunden betrug nur 54, gegen 103 im Januar 1914 und 156 im Februar des Vorjahres.

Der Bericht enthält eine Beilage über die Einbindung in Halle.

Personalveränderungen beim Königlichen Oberbergamt in Halle a. S.

Dem Oberbergamte wurde der Oberbergat Bäumler aus dem Oberbergamtsbezirke Bonn als technisches Mitglied überwiesen, und die Schichtmeister Kirchhoff und Hoffmann von der Königlichen Berginspektion zu Mühlendorf bezm. Weichrode wurden zu Bergamtssekretären befördert. Der Oberbergamtssekretär Landmann wurde an das Ministerium für Handel und Gewerbe in Berlin versetzt.

Bei der Königlichen Berginspektion in Staßfurt wurden der Berginspektor Kiege auf seinen Antrag aus dem Staatsdienste entlassen, der Berginspektor Bahn mit der Verwaltung einer Berginspektion beauftragt und der Berginspektor Beyer aus dem Oberbergamtsbezirke Clausthal als technischer Hilfsarbeiter bestellt.

Bei der Königlichen Berginspektion in Weidwerde wurde der Bureauassistent Koller als Schichtmeister ange stellt; ferner wurde an die Bergverwaltung der Schichtmeister Beyer aus dem Oberbergamtsbezirke Bonn versetzt.

An das Königliche Salzamt in Schönebeck wurde der Bureauassistent Siech aus dem Oberbergamtsbezirke Dornmünde versetzt. Dem Berginspektor Tische wurde die nachgeordnete Entlassung aus dem Staatsdienste erteilt.

Die Werkbund-Ausstellung in Köln.

Nach weni ge Tage trennen uns von der Eröffnung einer Ausstellung, wie sie bisher in Deutschland und vielleicht in der ganzen Welt noch nie gesehen wurde. Nicht durch die Menge des Gebotenen soll sie die allzu vielen gewerblichen und industriellen Ausstellungen übersteigen, —einzig die Qualität, die neuen Ideen und Ziele des Werkbundes sollen in der Kölner Ausstellung Ausdruck finden.

Ein Mann, der den Hallenbau in bester Erinnerung ist, Herr Karl Reber, Vorsitzender und Beigeordneter der Stadt Köln, der Vater und Leiter des ganzen gewaltigen Unternehmens, sprach Mittwoch im Neumarkt-Schützenhaus über die Kölner Werkbundausstellung, deren Eröffnung unmittelbar vor der Tür steht. Der Werkbundgedanke beginnt sich in Deutschland langsam Bahn zu machen. Man hat eingeschaut, daß man durch Schaffung billiger, gesund und imitationswerte einem geistigen und wirtschaftlichen Nöhergang entgegengeht. Durch Zusammenarbeit des Industriellen, des Nationalökonomen, des Kaufmanns und des Künstlers soll ein Qualitätsprodukt erzielt werden, das technische Vollerfüllung mit einer gewissen, dem Zweck des Gegenstandes angepaßten, künstlerischen Form verbindet.

Die Gründung der Maschine in die Mitte des 19. Jahrhunderts hat auf dem Gebiete des Kunstgewerbes und Handwerks eine ungeheure Umwälzung hervorgerufen. Die Gefahr der Industrialisierung der gesamten Kultur liegt drohend auf. Durch Gründung von Handwerks- und Kunstgewerbestellen suchte man dem Uebel zu steuern; man ging auf die Vorbilder vergangener Zeiten zurück, besonders die Handwerkszeugnisse des Mittelalters wurden häufig nachgemacht. Die Folge war, daß Kunstgewerbe und Handwerk zu Kopien erlagen wurden. Das Jahr 1871 brachte Deutschland einen ungeheuren Aufschwung auf allen Gebieten, besonders auf dem des Volkswesens. Die Städte dehnten sich gewaltig aus, aber anstatt den Mut zu einem gewagter Zeiten anzunehmen, sondern die Handwerkszeugnisse des Mittelalters wurden häufig nachgemacht. Die Folge war, daß Kunstgewerbe und Handwerk zu Kopien erlagen wurden. Das Jahr 1871 brachte Deutschland einen ungeheuren Aufschwung auf allen Gebieten, besonders auf dem des Volkswesens. Die Städte dehnten sich gewaltig aus, aber anstatt den Mut zu einem gewagter Zeiten anzunehmen, sondern die Handwerkszeugnisse des Mittelalters wurden häufig nachgemacht. Die Folge war, daß Kunstgewerbe und Handwerk zu Kopien erlagen wurden.

Das Jahr 1871 brachte Deutschland einen ungeheuren Aufschwung auf allen Gebieten, besonders auf dem des Volkswesens. Die Städte dehnten sich gewaltig aus, aber anstatt den Mut zu einem gewagter Zeiten anzunehmen, sondern die Handwerkszeugnisse des Mittelalters wurden häufig nachgemacht. Die Folge war, daß Kunstgewerbe und Handwerk zu Kopien erlagen wurden. Das Jahr 1871 brachte Deutschland einen ungeheuren Aufschwung auf allen Gebieten, besonders auf dem des Volkswesens. Die Städte dehnten sich gewaltig aus, aber anstatt den Mut zu einem gewagter Zeiten anzunehmen, sondern die Handwerkszeugnisse des Mittelalters wurden häufig nachgemacht. Die Folge war, daß Kunstgewerbe und Handwerk zu Kopien erlagen wurden.

Das Jahr 1871 brachte Deutschland einen ungeheuren Aufschwung auf allen Gebieten, besonders auf dem des Volkswesens. Die Städte dehnten sich gewaltig aus, aber anstatt den Mut zu einem gewagter Zeiten anzunehmen, sondern die Handwerkszeugnisse des Mittelalters wurden häufig nachgemacht. Die Folge war, daß Kunstgewerbe und Handwerk zu Kopien erlagen wurden. Das Jahr 1871 brachte Deutschland einen ungeheuren Aufschwung auf allen Gebieten, besonders auf dem des Volkswesens. Die Städte dehnten sich gewaltig aus, aber anstatt den Mut zu einem gewagter Zeiten anzunehmen, sondern die Handwerkszeugnisse des Mittelalters wurden häufig nachgemacht. Die Folge war, daß Kunstgewerbe und Handwerk zu Kopien erlagen wurden.

Das Jahr 1871 brachte Deutschland einen ungeheuren Aufschwung auf allen Gebieten, besonders auf dem des Volkswesens. Die Städte dehnten sich gewaltig aus, aber anstatt den Mut zu einem gewagter Zeiten anzunehmen, sondern die Handwerkszeugnisse des Mittelalters wurden häufig nachgemacht. Die Folge war, daß Kunstgewerbe und Handwerk zu Kopien erlagen wurden. Das Jahr 1871 brachte Deutschland einen ungeheuren Aufschwung auf allen Gebieten, besonders auf dem des Volkswesens. Die Städte dehnten sich gewaltig aus, aber anstatt den Mut zu einem gewagter Zeiten anzunehmen, sondern die Handwerkszeugnisse des Mittelalters wurden häufig nachgemacht. Die Folge war, daß Kunstgewerbe und Handwerk zu Kopien erlagen wurden.

Kinder-Garderobe

für Mädchen u. Knaben bietet die Spezial-Abteilung in reichhaltigster Auswahl zu billigen Preisen.

Bruno Freytag,

Halle a. S., Leipziger Strasse 100.

Turnkleider nach Vorschrift.
Wasch-Anzüge und -Kleider.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Gewerkschaft Salzünde.

Die hauptsächlichsten Abschlüssen haben wir schon anfangs mitgeteilt. Heute sei dem Geschäftsbericht für 1913 noch folgendes entnommen:

Das abgelaufene Geschäftsjahr stand im Zeichen einer ausserordentlichen Verkehrvermehrung. Nach der Beteiligungsliste der Verteilungsstelle hatten am 31. Dezember 1913 164 Schächte eine Quote, während am 1. Januar 1914 nur 135 abgebaut worden waren. Es sind also im Laufe des Jahres 49 neue Werke entstanden. Unsere Beteiligung, die anfangs des Jahres 1913 97,2 Tausend betragen hatte, ermässigte sich im Laufe des Jahres auf 81,7 Tausend.

Auch im Berichtsjahr hat wieder eine erhebliche Absatzvermehrung stattgefunden. Der Wert der vom Syndikat abgesetzten Erzeugnisse stieg von rund 177 Millionen im Vorjahre auf rund 191 Millionen Mark im Jahre 1913. Diese Absatzvermehrung hat aber nicht ausgereicht, um die Quoten der neuen Werke voll zu decken.

Die auf unsere eigene Quote entfallende Absatzmenge war infolgedessen kleiner wie im Vorjahre, was auch unser finanzielles Ergebnis nicht ohne Einfluss liess. Wenn wir trotzdem im Berichtsjahr ein nicht ungünstigeres Ergebnis haben, so ist dieses in erster Linie auf den ungestört verlaufenden und in allen seinen Teilen vorzüglich arbeitenden Betrieb zurückzuführen. Dieser ermöglichte es uns, trotz der hohen zu zahlenden Vergütungen, Quotenmengen noch gewinnbringend für uns heranzuziehen.

Unser Absatz, der im Jahre 1912 226 156 Zt Kallierzugnisse mit einem Gehalt von 94 062,54 Zt K.O im Umsatzwert von 2 061 965,85 Mk. betragen hat, stellte sich im Berichtsjahre auf 2 073,65 Zt Kallierzugnisse mit einem Gehalt von 95 038,38 Zt K.O im Umsatzwert von 2 110 235,45 Mk. Hierzu treten noch für andere Erzeugnisse 84 673,03 Mk. (f. V. 58 535,56 Mk.), so dass der Gesamtumsatz 2 294 908,48 (f. V. 2 120 501,41) Mk. betragen hat.

Die Arbeiten in der Verbindungsstrecke nach Krügershall waren auch im Berichtsjahr weiter fortgesetzt. Nach dem früheren Programm sollte in die Verbindungsstrecke eine Dammtrasse eingebaut werden, um die Grubenbaue unserer Schachtanlage von denjenigen des Kallwerks Krügershall abschliessen zu können. Mit dem Einbau dieser Dammtrasse sind wir zurzeit beschäftigt und hoffen nennenswert auf ein schnelleres Fortschreiten der Arbeiten in der Verbindungsstrecke. Der Gewinn des Geschäftsjahres 1913 stellt sich nach Abzug aller General-, Handlungskosten, Zinsen, Talonsteuer-Reserve sowie Syndikatsspesen usw. auf 904 842,74 Mk. und unter Berücksichtigung des Vortrages aus 1912 auf 1 085 523,78 Mk. Es kommen in Abzug: Abschreibungen 298 353,66 Mk., Kurs-Reserve 150 000 Mk., so dass ein Vortrag auf neue Rechnung von 37 170,13 Mk. verbleibt.

Nach Abtossung unserer früheren Beteiligung an der Aktiengesellschaft Krügershall mit nominal 1 Million Mark Aktien haben wir von der uns naheliegenderen Gewerkschaft Burbach 50 Kuxe erworben. Ausserdem haben wir uns an Schürungen auf Steinkohle gemeinsam mit anderen Konzernwerken beteiligt, deren bisherige Kosten in Höhe von 706 608 Mk. wir abgeschrieben haben. Die Bohrungen werden zurzeit fortgesetzt.

Die von unserer Gewerkschaft schon vor drei Jahren beantragte Konzession zur Errichtung einer Ammoniak-Soda-Fabrik

in der Gemarkung Zappendorf ist Anfang dieses Jahres vom Bezirksausschuss genehmigt worden. Die Konzession lautet auf Herstellung von täglich 100 T und die Abhebung der hierbei entstehenden salzhaltigen Abwässer in die Saale, die hierfür bis zu einer Härte von 30° in Anspruch genommen werden darf.

In der Generalversammlung des Halleschen Speditionen-Vereins Aktiengesellschaft am 15. April wurde die Bilanz genehmigt, dem Aufsichtsrat und Vorstand Entlohnung erteilt und nach den Vorschlägen des Aufsichtsrates die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 10% bei einem Gewinnvortrag von M. 7186.- beschlossen.

Ammodorer Papierfabrik. Die Verwaltung hat einem Aktionär mitgeteilt, dass die Beschäftigung wieder sehr gut sei und dass, wenn in den letzten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres nicht aussergewöhnliche Verhältnisse eintreten, sicher wieder 30 Proz. Dividende vorgeschlagen werden können. Halberstadt-Bankenverein Eisenbahn. März 164 570 Mk. (+ 17 370 Mk.), Januar-März 422 000 Mk. (+ 26 940 Mk.).

Dortmund, 16. April. In der heutigen ausserordentlichen Generalversammlung des Eisen- und Stahlwerks Hösch wurde die Erhöhung des Aktienkapitals auf 8 Millionen Mark genehmigt. Über die Geschäftslage wurde mitgeteilt, dass, wenn auch der weitere Verlauf eine durchgreifende Besserung nicht gebracht habe, die Werke ausreichend, freilich zu recht niedrigen Preisen beschäftigt seien.

Waren und Produkte.

Zucker

Magdeburg 16. April. Kornzucker 88%, ohne Saek 8,90-9,00, Nachprodukte ohne Saek 6,80-7,05. Rubig. Brodrainfado 1. Klasse 18,12-18,25. Kristallzucker I mit Saek 18,12-18,25. Gemaahlene Raffinade mit Saek 18,12-18,25. Gemaahlene Melis mit Saek 18,77-18,80. Geschäftl. Rohzucker I. Produkt Transit frei an Bord Hamburg per April ... 9,25 G., 9,27 1/2 G., August. 9,52 1/2 G., 9,55 B., Mai ... 9,52 1/2 G., 9,55 B., Okt.-Dez. 9,55 G., 9,57 1/2 B., Juni ... 9,57 1/2 G., 9,40 B. Jan.-März 9,70 G., 9,72 1/2 B., Tendenz: ruhiger.

Hamburg, 16. April. (Vorm.-Bericht.) Rüben-Rohzucker I, Produkt Basis 88%, Rendement neue Usance, frei an Bord per April 9,25 per Mai 9,27 1/2, per Juni 9,40, per August 9,55, per Okt.-Dez. 9,55 Jan.-März 9,72 1/2, Ruhig.

Kaffee.

Hamburg, 16. April. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Mt 46,75 G., per Sept. 48,93 G., per Dez. 49,00 G., per März 49,50 G. Ruhig aber beopt.

Berliner Börse.

16. April.

Die Geschäftsstille hält unverändert an. Als Beispiel für das Damierelegen des Geschäfts sei angeführt, dass von 30 Werten die Nachbörse heute Anfangsnoteierungen nicht zustande kamen. Dass die Börse für den New Yorker Markt unfriedigend lautende Bericht des „Iron Age“ die Zurückhaltung und Geschäftsstille womöglich noch verstärken, ist bei den zurzeit an der Börse herrschenden misslichen Zuständen, wo jede Unternehmungstüchtigkeit fehlt, wohl zu verstehen. Der Kursstand konnte sich aber im grossen und ganzen eher behaupten. Erheblich niedriger ließen sich Canada, russische Bankaktien wegen dagegen nach den Rückgängen der letzten Tage erholt.

Tüchtiges Geld 2 1/2 Proz. Die Sätze der Sechachtung waren unverändert.

Produktenbörse

Am Produktenmarkt trat wieder hochgradige Geschäftslust zurück. Nur für Weizen bestand einige Nachfrage, besonders im Septemberware, so dass die Haltung etwas fester wurde. Für Roggen zeigte sich wenig Interesse. Die Preise konnten den gestrigen Stand behaupten. Hafer hatte stilles Geschäft. Mais und Rüböl lagen träge.

Antangs-Kurse. Schluss-Kurse. Weizen 16. 4. 15. 4. Weizen 16. 4. 15. 4. Tendenz unverändert. Tendenz ruhig.

Roggen Tendenz leiser. Tendenz fest. Hafer Tendenz fester.

Mais, am. mix. Tendenz ruhig. Tendenz ruhig.

Mais, am. mix. Tendenz ruhig. Tendenz ruhig.

Getreide-Frühermarkt-Notierungen. Berlin, 16. April.

Weizen per 1000 kg loco 185,00-190,00. Roggen per 1000 kg loco 155,50-156,00.

Gerste per 1000 kg ab Bahn und frei Wagen inländische guter 150,00-159,00.

Flussschiffahrt auf der Saale.

Halle a. S., 15. April. (Mitgeteilt von den Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft.) Vertreter: Richard Bastian, Halle. Angekommen sind: Schlepper Nr. 1865, Strm. Naumann, mit Stöckgut von Hamburg.

Halle a. S., 15. April. (Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffahrts-Aktiengesellschaft, Halle. Angekommen sind Schlepper Nr. 261, R. Conrad, Nr. 42, St. Steizer, Nr. 228, S. Friedl und Elbfraachtampfer „Wettin“, sämtliche mit Stöckgut von Hamburg und Lößnitz.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe.) Aken, 15. April. Heute traf ein der Kahn 483.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 15. April, morgens 2,38 m. 16. April, abends 2,32 m.

Friedmann & Weinstock, Leipziger Str. 12.

Berliner Börse vom 16. April 1914.

Bankk. 4 1/2 Lomb. 5 1/2 Privat. 2 1/2 Wechsel. Amsterdam kurs ... 169,25. Brüssel kurs ... 80,85. Italien kurs ... 80,75. London kurs ... 112,25.

Geldsorten u. Banknoten. Oesterreichische Noten ... 85 10. Deutsche Noten ... 215,10. Französische Noten ... 16,325.

Deutsche Fonds- u. Staatspapiere. Dtsch. Reichsanw. ... 100,10. Preuss. Schatzanz. ... 87,10.

Ausländische Fonds. Argentinier inn. Kr. ... 94,40. Chinesen 1890 gr. ... 100,00.

Schiffahrts-Aktien. Hamb.-Amst.-Pacht ... 131 0/5. Norddeutsche Loyd ... 262,50.

Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Biberfeld ... 181,75. Berliner Handelsk. ... 193,70. Bors. Hyp.-Bk. Lit.A. ... 107,90.

Industrie-Aktien. Akkumulat.-Fabr. ... 338,00. Akt.-Ges. f. Anilin-F. ... 820,90.

Industrie-Aktien. Akt.-Ges. f. Anilin-F. ... 820,90. Akt.-Ges. f. Zellulose-F. ... 118,50.

Industrie-Aktien. Akt.-Ges. f. Zellulose-F. ... 118,50. Akt.-Ges. f. Papier-F. ... 179,50.

Industrie-Aktien. Akt.-Ges. f. Papier-F. ... 179,50. Akt.-Ges. f. Zucker-F. ... 128,00.

Bank-Aktien.

Stettiner Vulkan ... 130,00. Berl. Handelsgesellschaft ... 153,62. Commerz- u. Diskontobank ... 104,25.

Bank-Aktien. Osterr. Credit ... 153,62. Berl. Handelsgesellschaft ... 104,25. Commerz- u. Diskontobank ... 117,87.

Bank-Aktien. Osterr. Credit ... 153,62. Berl. Handelsgesellschaft ... 104,25. Commerz- u. Diskontobank ... 117,87.

Bank-Aktien. Osterr. Credit ... 153,62. Berl. Handelsgesellschaft ... 104,25. Commerz- u. Diskontobank ... 117,87.

Bank-Aktien. Osterr. Credit ... 153,62. Berl. Handelsgesellschaft ... 104,25. Commerz- u. Diskontobank ... 117,87.

Leipziger Börse vom 16. April. Sächsische Bank ... 77,90. Dtsch. Reichsanw. ... 93,30. Leipziger Stadtanw. ... 85,00.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140416037/fragment/page=0003



Zum Schulanfang: Kinder-Garderobe

Vorschriftsmässige
Turn-Bekleidung
vorrätig in den Grössen
65 bis 105 cm
von Mk. 5 00 an.
Auch einzeln lieferbar:
Turnblusen
Turnröcke
Turnhosen.

Mädchen-Kleider Mädchen-Mäntel
Original Kieler Kleidung
für Knaben und Mädchen.

Knaben- Schul-Anzüge von Mk. 4 75 an.
Mädchen- Schul-Kleider von Mk. 3 75 an.
Schul-Paletots von Mk. 9 75 an.
Schul-Mäntel von Mk. 9 00 an.

Sweaters. Pelserinen. Hüte — Mützen. Schürzen.

Weddy-Pönicke, Grosse Sonder-Abteilung für Kinder-Garderobe ::
Halle a. S., Leipzigerstr. 6.

FLÜGEL PIANINOS HARMONIUMS
Hoher Bar-Rabatt
Bequeme Teilzahlung
VERMIETUNG
auch nach auswärts.
Mietgutschrift bei später. Kauf.
Albert Hoffmann,
Am Riebeckplatz.

Damen-Hüte
Großer Hofen sehr eleg. Fassons
u. Modells sind in eingetr. u. m.
zu enorm billigen Preisen
verf. H. Lehmann, Steinweg 19 I.
(fr. Schmeier 5. 1.)

Gebrauchte Schreibmaschine
mit richt. Schrift preiswert zu
verkauft. 700, unter 0,3000 durch
Gentzen & Vogler, Halle.

Wenn Sie täglich Honig,
wenn Sie Ihre Gesundheit er-
halten wollen. Gesamt. zelt.
Hilfsstoffe. Vermehrung
ohne Zucker. 90, 90, 90
bei 5 Wd. 85 Wd. empfiehlt
Carl Bode, Weststr. 1/2, Markt-
platz im Zentrum.

Dr. Hochheim
Gr. Steinstr. 1, II
Ist zurückgekehrt und Impft
täglich während der Sprechzeit.
Impfe täglich
2-3 mal.
Dr. Gutsche,
Steinweg 55.

Von der Reise zurück.
Zahnarzt Hirsch
Gr. Ulrichstr. 6-8.
Zusammenkunft mit Besichtigung
D. L. u. a. S. B. u. S. 2. 2. 2. 2.
Halle. Braunschweig. 1. 1. 1. 1.
in 9. Ausg. Nr. 6. 6. 6. 6. 6. 6.
Aufw. u. Wäfen werden an-
genommen. Wd. u. Wd. 21, 2.
am Markt.

Cindona-Pastillen
bewährt gegen Kopfschmerz,
Migaine und nervöse Zustände.
1 Gd. 1 Wd. 1 Wd. 1 Wd. 1 Wd.
Lohnen-Apothek. Halle a. S.
am Markt.

Urin-Untersuchung.
chemische und mikroskopische
Prüfung von Auswurf
auf Tuberkelbazillen
fortschrittlich und billig
Apotheker C. Krütgen,
Römhart. 24. Gr. Weichstr. 23.

Unter Freundinnen:

Von wem ist diese entzückende
Handarbeit? — Aus dem Favorit-
Handarbeits-Album (nur 60 Pf.). Für
Frauen von Geschmack ist es eben-
so wie das Favorit-Modern-Album
(nur 60 Pf.) unentbehrlich.
Erhältlich bei:
W. F. Wollmer, Gr. Ulrich-
strasse 6-8.
Februar 1921.

Für Wäscherinnen:
Gummil-Bettunterlagen, Halbwoll-
watte-Unterlagen, Verbandwolle,
Zellulosewatte, Steckboeken und
sämtliche andere Bedarfsartikel.
**Damenbedienungs-
Halle a. S.,**
F. Hellwig, Barfußgasse 10.
Februar 2020. Gegr. 1881.

Patent-Grude-Oefen
zum Kochen, Backen, Dörfen, Seizen.
Ohne Wärmeröhre von 55.- bis an-
Wit Wärmeröhre von 50.- bis an-
Einfache Grudeöfen Mk. 6, 7, 50, 9, 12,
mit Wärmeröhre 15, 18 bis 50 Mk.
Max Herrmann, Gr. Ulrichstrasse
Nr. 57.
vorm. Wilhelm Heckert, Feinmechaniker 171.

40 jähriger Erfolg!
Eau de Quinine
antiseptisch
beruhigend
nerventürk.
Erfrischend.
**Kräuter-
Extrakt**
verhütet den Haarausfall,
verhindert die Schuppenbildung,
stärkt den Haarwuchs.
Bekannt in Norwegen.
F. M. L. S. Doppelt, M. 2. — bei
Oscar Ballin sen. u. jun.,
Parl. Leipzigerstrasse 91 u. 93.

Schulbücher
für die **Mittelschulen**
hält vorrätig
Otto Hendels Buchhandlung,
Gustav Ehlers,
24 Marktplatz 24.
Seminar-Kindergarten,
Hars 13. Anmeldungen täglich.

Christophlack
als Fußbodenanstrich
bestens bewährt.
Sofort trocknend u. geruchlos.
Sehr anwendbar.
**Gelbbraune, eichen,
mahagoni, nussbaum.**
Helmholtz & Co.
M. Waiggott Nachf.

WMF
Bestecke
Ersatz für echtes Silber
Garantie für die
Silber-Auflage
Verkaufsstelle:
Paul Maseberg,
Juwelier,
Gr. Ulrichstr. 46.

Flechten
schon u. trockene Schuppen-
flechte, Barfischeite, Krätze,
Mazera, Hautausschläge
offene Füße
Beinschäden, Aderbohle, böse
Finger, alte Wunden sind oft
sehr hartnäckig.
Wer bläher, vergeblich auf
Heilung hoffte, versuche noch
die bewährte u. kräft. empf.
Rino-Salbe
Frei von schäd. Bestandteilen.
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man achte auf den Namen
Rino und Firma
Rud. Schott & Co., Weinbühl-Druckerei
zu haben in allen Apotheken.

Bruchbänder, Leibbinden, Geradenhalter,
Fachmännische, streng
sachgemäße Bedienung.
F. Hellwig,
Halle, Barfußgasse 10.
Februar 2020 — Gegr. 1881.
Herzlichen Dank
für das Dankfest von 10 Mk.
zum Geburtstag. Amst. Febr. 13. 16
Dalle a. S. den 15. April 1924.
gez. Dettrich, Walter am 22. April.

Schonung!
Behaft die Wäsche, darum ver-
wende man keine harten Wäsche-
mittel. Handeln welche mit
Hydraulith,
In gewaschener Wäsche
Gehalt hart mit und sparsam
Wederall erhältlich.
Jedermann freut sich
über seine von mir gewaschene
Wäsche. Hier liefert Ihnen eines in
ein. sehr vorzähl. aner. Qualität.
Saubere 1 Jahr Gar. 4. 60 Pf.
Saubere 1 Jahr Gar. 1. 70 Pf.
Saubere 1 Jahr Gar. 1. 70 Pf.
Saubere 1 Jahr Gar. 1. 70 Pf.
Otto Spatmann, nur Gr. Steinstr. 47,
neben dem Bahnhalle.

Wäsche billiger
wegen Ersparnis der hohen
Sobammiete
in der
I. Etage
Gr. Ulrichstr. 4.
Wäsche-Service
Sternfeld.

4 1/2 Pfund Brot
aus nur bestem, garantiert
seinem Roggenmehl
für 50 Pfg.
bei 12% Absatz-Rückvergütung.
zu diesem Pfund Brot
9 3/4 Pfg.
Gebr. Schubert,
Brotfabrik.

Butter billiger!



Molkerei Teebutter
F. H. Krause
Halle 7 & 16 Filialen

1/2 Pfd.-Stk. **hochfeinste** nur 68 Pfg., lose 1 Pfd. 134 Pfg.
1/2 Pfd.-Stk. gute frische Molk.-Butter nur 63 Pf., lose Pfd. 125 Pf.

Die von mir gelieferte hochfeinste Butter ent-
stammt den besten Schleswig'schen Molkereien,
deren Gesamt-Produktion ich seit vielen Jahren
abnehme und welche in diesem Jahre wiederum auf
3 Prüfungen das Prädikat **hochfein**, in Verbin-
dung mit dem Diplom erhielten. Für eine regel-
mäßig gleichbleibende, stets vorzüglich aus-
fallende Butter ist damit die überhaupt best-
mögliche Garantie gegeben. Fachleute und
Kenner sind sich darüber einig, dass es Besseres
nicht geben kann.

F. H. Krause, 16 Filialen.
Buttergrosshandlung.

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohlf.
Halle a. S., Leipziger Str.
Königstr. 1.
II. Alte Bromnade (Nott-
bahn).
III. Moritzgärten.
IV. Hotel Turm, I. Et. hoch
V. Von dem Steinthor
abwärts.
Alle sind geöffnet von früh
6 Uhr bis abends 8 Uhr.
Es wird verabreicht:
Kaffee zu 5 Pfg.
Stark per Schöck,
Fleischbrühre 1/2 Schöck,
Esterwaffel 1/2 Schöck,
Süßwasser 1/2 Schöck,
Branntwein Glas.
In Halle I. u. IV. auch Suppen zu
10 und 5 Pfg. sowie in den We-
stgaten abends bis 10 Uhr abends
von 6 Uhr an Startschiffen mit
max. Decime a Wort zu 18 Bfg.
Warten zu 5 Pfg., welche für
den Verkauf zu 20 Pfunden u. 10 Pf.
Kugeln eignen u. in den 10 Pf.
Hallen verwendet werden können.
In den 10 Pf. Hg., sowie bei Herrn
Rauhaufen 4. Markt, Leipziger-
straße 80, zu haben.

Vermischtes.
Warnung.
Da meine Ehefrau Frieda Kir-
stein geb. Fritze mit böswilliger
Verstellung hat, warne ich jeden
derjenigen etwas zu bergen, da ich
für mich aufkomme.
Hr. Eugen G. Grauberg, 14. 4. 14.
Adolf Kirstein.

Hochzeits-Geschenke.
Juwelier
Hilting
Ges. gesen. Schmeierstr. 12.
Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Anzeige.
Professor Dr. G. Baumert
Lina Baumert geb. Reimer
teilen nur auf diesem Wege ihre
heute in Merseburg vollzogene
Eheschließung mit.

Statt besonderer Meldung.
Gestern abend 11 Uhr verschied nach kurzem,
schwerem Krankenlager unsere innig geliebte Mutter,
Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter u. Schwester
Frau Amalie Spiller
geb. Hilting
im nahezu vollendeten 80ten Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Postsekretär **Hermann Bode** und Frau,
Elisabeth geb. Spiller,
Halle a. d. S., den 15. April 1914.
Belleidsbesuche dankend verbeten.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 4 Uhr
auf dem Friedhofe in Mücheln statt.